

# Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Leipzig, Postfach 100, Nr. 20818.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Hauptredaktion: Dresden, Gebr. Kersch, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Postgebühren monatlich 6,00 M., durch die Post jährlich 72,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 8,50 M., für den Ausland 10,00 M. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Postfach 10, Tel. 25 261. Geschäftsstelle: Postfach 10, Tel. 25 261. Geschäftszeiten von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 9 gefaltete Kopierzeile 2,00 M., Familienanzeigen 1,50 M., die 9 gefaltete Kopierzeile 6,50 M. Bei mehrmaliger Auflage Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Briefwechselgebühren 30 Pf.

Nr. 174

Dresden, Freitag den 30. Juli 1920

31. Jahrg.

## Was Rußland fordert

Wie die Telegraphenunion aus Moskau meldet, sind die Waffenstillstandsbedingungen für Polen folgende:

Polen gibt Wilna, Minsk, Grodno und Cholm auf. Polen liefert sein gesamtes Kriegsmaterial an Rußland und sowie 70 Prozent seines Eisenbahnmaterials.

Die Sowjetregierung wird für die Dauer eines Jahres in Polen einmarschieren, sobald sich die Waffenstillstandsbedingungen bestimmen lassen.

Polen wird für die Dauer von fünf Jahren wirtschaftlich besetzt.

Als Pfand werden die polnischen Kohlen- und Salzminen an Rußland übergeben.

Lloyd George hat in einer Note an Sowjetrußland, die er sein Einverständnis damit kundgab, daß Polen in die Waffenstillstandsverhandlungen mit Rußland eintreten solle, ausdrücklich die junge Republik von Entente-Verpflichtungen befreit.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten. Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

Er hat, wie die englischen Zeitungen berichten, darauf von Tschicklerin zur Antwort erhalten, daß diese Art nicht schlechter fahre als bei der Vermittlung der Alliierten.

## Vinkertons Sensationschwandel

Unser Magdeburger Parteiorgan, die Magdeburger Volksstimme, berichtet über das Ergebnis von Nachforschungen, die sie im Anschluß an die Schwandermeldungen der Magdeburger Zeitung über das angebliche Verhältnis zwischen den Unabhängigen und Rußland angestellt hat.

Diese Nachforschungen haben ergeben: In Magdeburger Kreisen sind zum Teil im Einverständnis mit den Unternehmern sogenannte Detektivs als Arbeiter angeheuert, die die Aufgabe haben, die Arbeiterkraft auszuheben und das Ergebnis zur weiteren Verarbeitung an eine Zentrale abzuliefern.

In dieser Zentrale werden die Spitzberichte zu Stimmungsberichten aus der Magdeburger Arbeiterkraft verarbeitet und in langen Telegrammen nach Berlin an die Hauptzentrale weitergegeben. Die Berliner Hauptzentrale ist

die antisowjetische Liga

die sich verschiedene Firmennamen nach dem Muster der in den letzten Tagen erschienenen „Anbauzentrale“ beigelegt hat. Die Hauptzentrale Magdeburgs ist die „Deutsche Wirtschaftshilfe“ G. m. b. H., Berlin. Das Geschäftsbüro befindet sich in der Ritterstraße 46.

Die Deutsche Wirtschaftshilfe hat in allen größeren Städten Deutschlands, Leiter der Magdeburger Wirtschaftshilfe ist ein Herr Stolze-Waldorf, der sich persönlich als Detektiv betätigt und sich in einem bekannten Bouillottes in den Katakomben, die von gewissen Elementen besetzt sind, herumschleiert, um „Nachrichten“ für seine Auftraggeber zu sammeln.

Die Detektivs für die Wirtschaftshilfe sind die sogenannte Vinkertons Gesellschaft, Ritterstraße 46, die in Wirklichkeit nur ein Zweigunternehmen der Deutschen Wirtschaftshilfe bzw. der antisowjetischen Liga ist.

Im April dieses Jahres wurden Verhandlungen über die Einstellung von Detektivs zwischen der Vinkertons-Gesellschaft und einem sehr bekannten Magdeburger Großhändler und zwar zwischen einem Direktor, dessen Namen der Volksstimme bekannt ist, und einem Herrn Stolz-Waldorf geführt.

Die Vinkertons-Gesellschaft ist bei allem nur ein Deckmantel. Aus dieser Quelle ist auch der Bericht über die Vinkertons-Gesellschaft, der in der Volksstimme veröffentlicht wurde, in die Hände gelangt.

Die Magdeburger Volksstimme macht ferner auf die antisowjetischen Gefahren aufmerksam, die infolge der journalistischen Leichtfertigkeit der Magdeburger Zeitung entstehen. Es haben im Laufe des Jahres drei auswärtige Gesandte im Rudwärtigen Amt in Berlin wegen dieser Veröffentlichungen um Auffassung gebeten.

Die Wäpse für die Veröffentlichung des Einzelberichts durch ein bekanntes demagogisches Blatt werden in finanziellen Schwierigkeiten bzw. in dem Bestreben gesehen, Ansehensverlust zu erlangen.

Es wird auf den Einfluß der antisowjetischen Propaganda hingewiesen, die durch die Magdeburger Volksstimme verbreitet wird. Die Magdeburger Volksstimme macht ferner auf die antisowjetischen Gefahren aufmerksam, die infolge der journalistischen Leichtfertigkeit der Magdeburger Zeitung entstehen.

Es haben im Laufe des Jahres drei auswärtige Gesandte im Rudwärtigen Amt in Berlin wegen dieser Veröffentlichungen um Auffassung gebeten.

Die Wäpse für die Veröffentlichung des Einzelberichts durch ein bekanntes demagogisches Blatt werden in finanziellen Schwierigkeiten bzw. in dem Bestreben gesehen, Ansehensverlust zu erlangen.

Es wird auf den Einfluß der antisowjetischen Propaganda hingewiesen, die durch die Magdeburger Volksstimme verbreitet wird. Die Magdeburger Volksstimme macht ferner auf die antisowjetischen Gefahren aufmerksam, die infolge der journalistischen Leichtfertigkeit der Magdeburger Zeitung entstehen.

Es haben im Laufe des Jahres drei auswärtige Gesandte im Rudwärtigen Amt in Berlin wegen dieser Veröffentlichungen um Auffassung gebeten.

Die Wäpse für die Veröffentlichung des Einzelberichts durch ein bekanntes demagogisches Blatt werden in finanziellen Schwierigkeiten bzw. in dem Bestreben gesehen, Ansehensverlust zu erlangen.

Es wird auf den Einfluß der antisowjetischen Propaganda hingewiesen, die durch die Magdeburger Volksstimme verbreitet wird. Die Magdeburger Volksstimme macht ferner auf die antisowjetischen Gefahren aufmerksam, die infolge der journalistischen Leichtfertigkeit der Magdeburger Zeitung entstehen.

Es haben im Laufe des Jahres drei auswärtige Gesandte im Rudwärtigen Amt in Berlin wegen dieser Veröffentlichungen um Auffassung gebeten.

Die Wäpse für die Veröffentlichung des Einzelberichts durch ein bekanntes demagogisches Blatt werden in finanziellen Schwierigkeiten bzw. in dem Bestreben gesehen, Ansehensverlust zu erlangen.

Es wird auf den Einfluß der antisowjetischen Propaganda hingewiesen, die durch die Magdeburger Volksstimme verbreitet wird. Die Magdeburger Volksstimme macht ferner auf die antisowjetischen Gefahren aufmerksam, die infolge der journalistischen Leichtfertigkeit der Magdeburger Zeitung entstehen.

Es haben im Laufe des Jahres drei auswärtige Gesandte im Rudwärtigen Amt in Berlin wegen dieser Veröffentlichungen um Auffassung gebeten.

Die Wäpse für die Veröffentlichung des Einzelberichts durch ein bekanntes demagogisches Blatt werden in finanziellen Schwierigkeiten bzw. in dem Bestreben gesehen, Ansehensverlust zu erlangen.

Es wird auf den Einfluß der antisowjetischen Propaganda hingewiesen, die durch die Magdeburger Volksstimme verbreitet wird. Die Magdeburger Volksstimme macht ferner auf die antisowjetischen Gefahren aufmerksam, die infolge der journalistischen Leichtfertigkeit der Magdeburger Zeitung entstehen.

Es haben im Laufe des Jahres drei auswärtige Gesandte im Rudwärtigen Amt in Berlin wegen dieser Veröffentlichungen um Auffassung gebeten.

Die Wäpse für die Veröffentlichung des Einzelberichts durch ein bekanntes demagogisches Blatt werden in finanziellen Schwierigkeiten bzw. in dem Bestreben gesehen, Ansehensverlust zu erlangen.

Es wird auf den Einfluß der antisowjetischen Propaganda hingewiesen, die durch die Magdeburger Volksstimme verbreitet wird. Die Magdeburger Volksstimme macht ferner auf die antisowjetischen Gefahren aufmerksam, die infolge der journalistischen Leichtfertigkeit der Magdeburger Zeitung entstehen.

Es haben im Laufe des Jahres drei auswärtige Gesandte im Rudwärtigen Amt in Berlin wegen dieser Veröffentlichungen um Auffassung gebeten.

Die Wäpse für die Veröffentlichung des Einzelberichts durch ein bekanntes demagogisches Blatt werden in finanziellen Schwierigkeiten bzw. in dem Bestreben gesehen, Ansehensverlust zu erlangen.

Es wird auf den Einfluß der antisowjetischen Propaganda hingewiesen, die durch die Magdeburger Volksstimme verbreitet wird. Die Magdeburger Volksstimme macht ferner auf die antisowjetischen Gefahren aufmerksam, die infolge der journalistischen Leichtfertigkeit der Magdeburger Zeitung entstehen.

Es haben im Laufe des Jahres drei auswärtige Gesandte im Rudwärtigen Amt in Berlin wegen dieser Veröffentlichungen um Auffassung gebeten.

Die Wäpse für die Veröffentlichung des Einzelberichts durch ein bekanntes demagogisches Blatt werden in finanziellen Schwierigkeiten bzw. in dem Bestreben gesehen, Ansehensverlust zu erlangen.

ist dem Oberpräsidium nicht unbekannt. Es sind zum Teil Kreise, die früher ben militärischen Dienststellen nahestanden, aber keinerlei amtlichen Charakter mehr besitzen.

### Verbilligung der Braunkohle

Eigene Drahtmeldung

Berlin, 30. Juli. In der öffentlichen Sitzung des Reichskohlenrats hat der Große Ausschuß sich mit den Preisfragen beschäftigt. Man einigte sich, mit Wirkung vom 1. August 1920 an die mitteldeutschen und ostelbischen Braunkohle um 19 M. für die Tonne zu ermäßigen. Bei der Ostpreußenkohle gleicher Herkunft tritt ein Nachlass von 9 M. und der für Ostpreußenkohle um 6 M. für die Tonne herabgesetzt. Gegenüber den bisherigen Preisen tritt also eine Ermäßigung von etwa 15 Prozent ein.

Sie ist dadurch möglich geworden, daß die Braunkohleindustrie rationaler als bisher arbeiten konnte, da sie von Streiks verschont geblieben ist. Auf der anderen Seite wird von der Kohleindustrie im rheinisch-westfälischen Kohlenfeld ein Nachlass auf die bisherigen Preise für Steinkohlen gefordert. Die Regierung verhält sich diesem Verlangen gegenüber noch ablehnend. Die Verhandlungen dauern fort.

### Irlands heimliche Regierung

Eigene Drahtmeldung

Paris, 30. Juli. Die Herald veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über eine Unterredung mit dem sogenannten diplomatischen Delegierten der Republik Irland in Paris, der erklärte, daß es gelungen sei, ein richtiges Regierungssystem der Republik Irland zu errichten. Die irische Republik besäße tatsächlich eine Armee, Polizei und Gerichte, obgleich sie von den Engländern nicht anerkannt werden.

### Willebrands kritischer Tag

Eigene Drahtmeldung

Paris, 30. Juli. Das große Tagesereignis für Frankreich ist der neue Angriff gegen das Kabinett Willebrand, über dessen Schicksal die Kammer heute nachmittags entscheiden wird. Man hält es aber für wahrscheinlich, daß Willebrand die Annahme der Vorlage über die Verfassung der Deutschen in der Kammer ablehnen wird. Der Präsident der vermittelnden Kommission wird die Vorlage ablehnen, wogegen der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten sie mit überwältigender Mehrheit genehmigte. Nach den Stimmengängen bei der Abstimmung umt man an, daß die Schlußabstimmung ein Ergebnis 27 für und 20 gegen die Vorlage bringen wird. Dennoch sind Reberzungen nicht ausgeschlossen.

### George und Giolitti

Eigene Drahtmeldung

Lugano, 30. Juli. Am Rande des Anstalt wird in der Schweiz, wo Lord George zur Erholung verweilt, eine Zusammenkunft zwischen ihm und Giolitti stattfinden. In dieser Besprechung sollen die allgäulische Weltlage und die Fragen, die die Engländer und Italiener unmittelbar betreffen, aufgeführt werden.

### Personenzug entgleist

Leipzig, 30. Juli. Gestern Abend gegen 11 Uhr entgleiste von dem von Hof kommenden Personenzug 4211 in der Nähe des Bahnhofs Stötteritz die drei letzten Wagen. Zum Glück waren sie nur schwach besetzt, so daß nur zehn Personen leicht verletzt wurden.

Die Waffenstillstandsbedingungen Rußlands an Polen bemessen, daß die Männer von Moskau nicht weniger Imperialisten und Diktatoren sind als die von Versailles und Spa. Das war aber wollen, ist weder die Edelverehrtheit des Reichs noch das Kaiserregiment Lenin — sondern die wahre Freiheit, die sich auf den Willen des gesamten schaffenden Volkes gründet.

### Polnischer Heeresbericht

Warschau, 30. Juli. An der Nordfront verdrängte uns der Feind aus Ostrowie. Heutige Angriffe in der Richtung Komarow und Wjanz wurden abgewiesen. Unsere Streitkräfte nahmen südlich von Wjanz und westlich des Bialowiezer Forstes ihre rückwärtigen Stellungen ein. Südlich Rodzan wurde eine hochgewaltige Infanteriebrigade vernichtet und 100 Gefangene gemacht. In der Infanteriebrigade vernichtet und 100 Gefangene gemacht. In der Kavalleriebrigade vernichtet und 100 Gefangene gemacht.

### Die polnische Nordarmee vernichtet

Eigene Drahtmeldung

Warschau, 30. Juli. Der Reichsminister eines Berliner Blattes, der selbst die deutsche Grenze überschritten hat, berichtet: Die Umfassung und Vernichtung der polnischen Nordarmee ist vollzogene Tatsache. Die Russen haben die Festung Ostrowie, Suwalki und Komarow erobert. Sie haben die unmittelbare an der ostpolnischen Grenze gelegenen Orte Grajewo und Szutkin, die sich nächst Wjanz befinden, genommen. Auch Augustowo ist von den Bolschewiken besetzt. Die Sowjetarmee nähert sich mit größter Geschwindigkeit der Grenze. Eine polnische Kampftruppe existiert nicht mehr, alles ist in Auflösung begriffen.

Welt und breit ist kein polnischer Soldat mehr zu sehen. Das ganze Grenzgebiet von Suwalki bis nach Komarow ist bereits von den Russen beherrscht und von ihren Patrouillen abgeheftet. Die russischen Truppen befinden sich unmittelbar an der deutschen Grenze.

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Beziehungen  
Warschau, 30. Juli. Das in Berlin unterzeichnete Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen wurde vom letzten Kabinett ratifiziert. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Post- und Telegraphenverbindung wieder herzustellen.

Um die Militärgerichtsbarkeit  
Die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit, die nach der Weimarer Verfassung vorgenommen werden muß, gelang der Nationalversammlung nicht, weil die Delegierten mit ihrem linken Anhang, der Deutschen Volkspartei, alle parlamentarischen Mittel anwandten, um die Vorlage zu Fall zu bringen.

Die Militärgerichtsbarkeit hat in noch höherem Maße als Bürgergerichtsbarkeit Anteil, wie erinnern nur an den Wiederspruch gegen die Württembergischen, die geeignet waren, den gesamten Volksgenossen zu entziehen.

Nachdem die Sozialdemokraten aus der Regierung ausgeschlossen sind und das Justizministerium aus dem Deutschen Reich an den Volksparteiler Heim übergegangen ist, konnte man sich nicht mehr, als die nach rechts verbreiterte Regierung einen Gegenentwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit vorlegen werde. Die Sozialdemokraten